

IHK-Regionalausschuss Pfaffenhofen a.d.Ilm

Positionen zu der Kommunalwahl 2026

Auf einen Blick

Der IHK-Regionalausschuss Pfaffenhofen a.d.Ilm vertritt die Interessen von ca. 9.000 Unternehmen im Landkreis Pfaffenhofen a.d.Ilm. Mit Blick auf die Kommunalwahlen 2026 sind aus Sicht der regionalen Wirtschaft die nachfolgenden Handlungsfelder für den Erhalt und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes von besonderer Bedeutung.

- Moderne Verwaltung: serviceorientiert, digital, schlank, schnell
- Kluge Haushaltsführung: wirtschaftlich, wachstumsfördernd, eigenverantwortlich
- Duale Ausbildung: anerkannt, praxisnah und zukunftssicher
- Arbeits- und Fachkräftesicherung: unterstützend, bedarfsgerecht, international
- Planen/Genehmigen/Bauen: modern, digital, service- und lösungsorientiert

Moderne Verwaltung: serviceorientiert, digital, schlank, schnell

Für die Sicherung des Wirtschaftsstandorts ist eine anpassungsfähige Wirtschaft, die durch eine wirtschaftsfreundliche, serviceorientierte und digitale Verwaltung unterstützt wird, unerlässlich.

- Entscheidungsbefugnisse für Mitarbeiter erweitern, sie zur Ausschöpfung der Ermessensspielräume im Sinne der Kunden motivieren und ihnen Rückendeckung geben.
- Interdisziplinäre Zusammenarbeit und Austausch innerhalb der Verwaltung fördern und stärken.
- „Fast-Lanes“ für gewerbliche Kunden einführen.
- Moderne, KI-gestützte, digitale Informations- und Kommunikations-Tools zur schnelleren und effizienteren Abwicklung von Anfragen und Sachstandsankünften einführen, u.a. auch Erreichbarkeit außerhalb der Kernzeiten sicherstellen, zum Beispiel durch die Implementierung von Chatbots.

Kluge Haushaltsführung: wirtschaftlich, wachstumsfördernd, eigenverantwortlich

Die Stärkung des Wirtschaftsstandorts kann nur durch eine effiziente und eigenverantwortliche Verwaltung erreicht werden. Eine nachhaltige Investitionspolitik und der Verzicht auf neue oder höhere Steuern und Abgaben sind dabei unverzichtbar.

- Alle nicht verpflichtenden Ausgaben auf den Prüfstand stellen, Ausgaben und Investitionen priorisieren, die Wachstum fördern, um zusätzliche wachstumsbedingte Einnahmen zu erzielen.
- Effizienzreserven in der Verwaltung heben, indem bundesweit einheitliche digitale Lösungen eingeführt, interkommunale Kooperationen ausgebaut und Leistungskriterien etabliert werden.
- Verpflichtende Effizienz- und Effektivitätskontrollen bei neuen Vorhaben einführen und möglichst Eins-zu-Eins-Beziehung zwischen politischen Zielen und Steuerungsinstrumenten schaffen.

Duale Ausbildung: anerkannt, praxisnah und zukunftssicher

Beruflich qualifizierte Fachkräfte sind das Fundament für die Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe auf nationaler und internationaler Ebene. Es gilt, die betriebliche Ausbildung zu stärken.

- Duale Berufsausbildung als etabliertes und attraktives Bildungssystem durch eine gemeinsame Öffentlichkeitsarbeit aller Stakeholder der dualen Berufsausbildung stärken.
- Bedarfsgerechte und zukunftsfähige bauliche sowie technische Ausstattung der kommunalen Berufsschulen auf Basis einer Bewertung des Ist-Zustandes und einer darauf fußenden Maßnahmenplanung sicherstellen.
- Schulen zu Zusammenarbeit mit Wirtschaft ermuntern, beispielsweise durch Bewerbung von Berufsorientierungsprojekten, Praktikumstagen und -wochen sowie MINT-Angeboten.

Arbeitskräftesicherung: unterstützend, bedarfsgerecht, international

Für eine ausreichende Anzahl an Arbeitskräften müssen alle vorhandenen Erwerbspotentiale erschlossen, der Einsatz von Arbeitskräften aus dem Ausland erleichtert und die arbeitsrechtlichen Anforderungen unbürokratisch geregelt und lösungsorientiert auf kommunaler Ebene umgesetzt werden.

- Flächendeckende Betreuungsangebote, auch für Kinder unter drei Jahren, schaffen, die über flexible Öffnungszeiten verfügen, auch Randzeiten abdecken und „untypische“ Arbeitszeiten ermöglichen.
- Unternehmen bei der Rekrutierung durch gezieltes Standortmarketing und internationale Anwerbekampagnen in ausgewählten Herkunftsländern unterstützen, insbesondere im Rahmen interkommunaler oder bayernweiter Kampagnen.
- Angebote zur bedarfsgerechten und berufsbezogenen Sprachförderung unterstützen und fördern.
- Engere Verzahnung von Wirtschaft und Schulen bzw. Weiterbildungseinrichtungen sowie Initiierung gemeinsamer Projekte fördern, z.B. Qualifizierungsinitiativen von Mitarbeitern im MINT-Bereich.

Planen/Genehmigen/Bauen: modern, digital, service- und lösungsorientiert

Eine effektive Zusammenarbeit der Wirtschaft, Politik und Verwaltung trägt ebenso maßgeblich zur Beschleunigung der Verfahren bei, wie komplett digitalisierte Verfahren und angemessene baurechtliche Vorgaben. Die Verfügbarkeit von Wohn- und Gewerberaum ist ein zentraler Standortfaktor.

- Bauverwaltungen müssen sich als serviceorientierte Dienstleister verstehen (z.B. einheitlicher Ansprechpartner für Unternehmen einführen), Beratungsleistungen bündeln und ausweiten sowie Erreichbarkeit an fünf Tagen pro Woche gewährleisten.
- Umstrittene Bauvorhaben durch die Kommune frühzeitig gegenüber der Bürgerschaft kommunizieren, um Bürgerbegehren zu verhindern und Planungssicherheit herbeizuführen, z.B. bei der notwendigen Schaffung von neuen Gewerbegebieten.
- Behördeninterne Abstimmungen fördern, um nicht umsetzbare, widersprüchliche Vorgaben zwischen Referaten oder Behörden (z.B. Klima-, Denkmal-, Brand- und Arbeitsschutz) zu vermeiden.
- (Kommunalen) Wohnungsbau zielgerichtet unterstützen, fördern und gute Rahmenbedingungen für alle Akteure schaffen.
- Nutzungsänderungen und Umwidmungen erleichtern, um bedarfsgerecht Wohn- oder Gewerberaum zu schaffen sowie proaktives Leerstandsmanagement und attraktive Veranstaltungsformate zur Innenortsbelebung implementieren.

Ansprechpartnerin:

Catherine Schrenk

☎ 0841 93871-0

@ schrenk@muenchen.ihk.de

Diese Fokusthemen zu der Kommunalwahlen 2026 wurden vom IHK-Regionalausschuss PAF am 15.07.2025 mit 8 Zustimmungen, 0 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen beschlossen.



ihk-muenchen.de



/company/ihk-muenchen



/ihk.muenchen.oberbayern



ihk-muenchen.de/newsletter



/pages/ihk-muenchen



@IHK_MUC